

# khjöö.

---

jahresbericht. 2021. 2022.

# kontakt.

## khj. standorte.

### KHJÖ

Ebendorferstraße 8, 1010 Wien  
e-Mail: [bundesteam@khjoe.at](mailto:bundesteam@khjoe.at)  
facebook: [fb.khjoe.at](https://www.facebook.com/fb.khjoe.at)  
Web: [www.khjoe.at/khjoe](http://www.khjoe.at/khjoe)  
Instagram: [khj\\_oesterreich](https://www.instagram.com/khj_oesterreich)

### Graz

Leechgasse 24, 8010 Graz  
Tel: +43 (0)316/332 628-18  
Fax-DW: 25  
e-Mail: [graz@khjoe.at](mailto:graz@khjoe.at)  
facebook: [fbgraz.khjoe.at](https://www.facebook.com/fbgraz.khjoe.at)  
Web: [www.khjoe.at/khjgraz](http://www.khjoe.at/khjgraz)

### Innsbruck

Josef-Hirn-Straße 5, 6020 Innsbruck  
e-Mail: [khj@unipfarre.at](mailto:khj@unipfarre.at)  
facebook: [KHJ.lbk](https://www.facebook.com/KHJ.lbk)  
Instagram: [khjinnbruck](https://www.instagram.com/khjinnbruck)

### Leoben

Erzherzog Johann Straße 4, 8700 Leoben  
Tel: +43 (0)3842/432 36  
e-Mail: [leoben@khjoe.at](mailto:leoben@khjoe.at)  
facebook: [www.facebook.com/KHJLeoben/](https://www.facebook.com/KHJLeoben/)

### Linz

Mengerstraße 23, 4040 Linz  
Tel: +43 (0)732/24 40 11-4573  
e-Mail: [khj@khg.jku.at](mailto:khj@khg.jku.at)  
Web: [www.dioezese-linz.at/khj](http://www.dioezese-linz.at/khj)

### Salzburg

Wiener-Philharmoniker-Gasse 2, 5020 Salzburg  
Tel.: +43 (0)676/87 46-75 90  
e-Mail: [khj@jugend.kirchen.net](mailto:khj@jugend.kirchen.net)  
facebook: [www.facebook.com/khj.salzburg](https://www.facebook.com/khj.salzburg)  
Instagram: [khj\\_salzburg](https://www.instagram.com/khj_salzburg)

### Wien

Sekretariat: Mag. Bettina Sohm  
Ebendorferstraße 8/1/1, 1010 Wien  
e-Mail: [khj@edw.or.at](mailto:khj@edw.or.at)  
Tel: +43 (0) 664/824 36 80  
Facebook: [www.facebook.com/khjwien](https://www.facebook.com/khjwien)  
Web: [www.khjoe.at/khjwien/](http://www.khjoe.at/khjwien/)

### Impressum.

**Sondernummer der Quart 2022**, Zeitschrift des Forums  
Kunst-Wissenschaft-Medien der Katholischen Aktion Österreich  
Währinger Straße 2–4, A-1090 Wien  
Zulassungsnummer: MZ 02Z032866 M

#### Medieninhaber:

Forum Katholischer Akademikerinnen & Akademiker Österreichs  
ZVR-Nummer: 155408195

#### Redaktion: Christoph Standfest

Mitarbeiter:innen: Mitglieder der KHJ Graz, KHJ Innsbruck,  
KHJ Leoben, KHJ Linz, KHJ Salzburg, KHJ Wien, KHJÖ

#### Layout und Grafik: Vera Rieder, [v.rieder@gmx.net](mailto:v.rieder@gmx.net)

**Fotos:** Außer anders angegeben: privat, pexels.com

**Druck:** Riedeldruck GmbH, Auersthal

#### Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan  
der Katholischen Hochschuljugend Österreichs;  
Der Medieninhaber ist zu 100 % Eigentümer.

#### Bankverbindung:

Katholische Hochschuljugend Österreich  
Schelhammer & Schattera  
IBAN: AT17 1919 0000 0010 0784, BIC: BSSWATWWXXX

# inhalt.

---

khjö. berichte.

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| <b>Vorwort</b> .....           | 4  |
| <b>Back to the Roots</b> ..... | 5  |
| <b>KHJÖ</b> .....              | 8  |
| <b>Graz</b> .....              | 15 |
| <b>Innsbruck</b> .....         | 19 |
| <b>Leoben</b> .....            | 26 |
| <b>Linz</b> .....              | 28 |
| <b>Salzburg</b> .....          | 30 |
| <b>Wien</b> .....              | 37 |

# Vorwort.

---

## Liebe Freund:innen der KHJ!

Hinter uns liegt ein Studienjahr, in dem wir in der KHJ viel erreicht haben. Auch wenn wir zu Beginn erneut durch Covid-Maßnahmen eingeschränkt wurden, war es ein gutes Studienjahr mit vielen Highlights. Auf einige davon können Sie sich in diesem Jahresbericht freuen.

Zu Pfingsten dieses Jahres feierte die KHJÖ ihr 75-jähriges Bestehen. Das bedeutet 75 Jahre Engagement von jungen Christ:innen für eine lebendige und solidarische Kirche und Gesellschaft. In verschiedenen Video-Statements spiegelte sich die Vielfalt der KHJ wider.

Ein großer Schritt war für uns die Bestätigung der neuen Statuten durch die Bischofskonferenz. Neben einer geschlechtergerechten Sprache war es uns dabei besonders wichtig, dass wir uns als KHJ für alle christlichen Studierenden öffnen, und aktive Christ:innen anderer Konfessionen gleichwertige Mitglieder sind. Auch wenn dies in den Hochschulorten schon so praktiziert wurde, freuen wir uns nun sehr, dass es auch in unseren Statuten auf der Österreichebene verankert ist.

Bereits bei unserer Vollversammlung in Innsbruck im Oktober 2021 haben wir uns dazu entschieden, in Zukunft ein klimafreundliches Wirken an den Hochschulorten umzusetzen, um somit unserer Schöpfungsverantwortung nachzukommen. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete dazu Ideen, die wir dann bei unserer Bildungstagung im März in Wien mit Dominik Trenker vom Umweltbüro der Erzdiözese Wien weiterentwickeln konnten. Daraus sind unsere Umweltleitlinien entstanden. Diese haben wir bei unserer Vollversammlung im Oktober 2022 in

Graz beschlossen. Sie finden die Umweltleitlinien in diesem Jahresbericht. Wir setzen uns weiterhin für Schöpfungsverantwortung ein und hoffen Ihnen im nächsten Jahr von unseren Fortschritten berichten zu können.

Auf Bundesebene hatten wir neben der Bildungstagung in Wien und der Vollversammlung in Graz noch zwei größere Veranstaltungen mit Teilnehmenden aus ganz Österreich. Ende Mai fand wieder gemeinsam mit den Katholischen Hochschulgemeinden die Sternwallfahrt nach Mariazell statt. Besonders freut uns, dass Studierende von allen sechs KHJ Standorten mitgegangen sind. Im September fand nun auch die erste Septemberexkursion (SeptEx) nach Rom statt. Mit 12 Studierenden und P. Wolfgang Dolzer SJ hatten wir eine spannende und interessante Woche in der ewigen Stadt.

Ins neue Studienjahr starten wir auch mit einer Veränderung im Bundesteam. Während Barbara Faller (Bundesvorsitzende) und Christoph Standfest (Bundesvorsitzende Stellvertreter) im Amt bestätigt wurden, dürfen wir Simon Rabensteiner als neuen Finanzreferenten begrüßen.

Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Raphael Lichtenberger für sein Engagement im Bundesteam in den letzten Jahren und wünsche ihm alles Gute für seine Zukunft!

Abschließend wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichts und freue mich auf das Studienjahr 2022/23 in der KHJÖ.

**Barbara Faller**  
Bundesvorsitzende der KHJÖ

# Back to the Roots

## (M)ein Rückblick in der Geschichte von Hochschuljugend und Hochschuleseelsorge

Eine der sehr bekannten Persönlichkeiten aus dem Kreis der KHJler war der im März des laufenden Jahres allzu früh verstorbene Erhard Busek, der bis zuletzt auch den Kontakt zur KHJ aufrecht erhalten hat. Erhard wurde seit seiner frühen Kindheit und Jugendzeit kirchlich sozialisiert (Ministrant, Mitgliedschaft in der katholischen Jugend etc.). In besonderer Weise war für ihn mit Beginn des Studiums der Rechtswissenschaft der Kontakt zur Katholischen Hochschulgemeinde Wien und dem Hochschuleseelsorger Dr. Karl Strobl bedeutsam. Für den politisch außerordentlich Begabten war dieser Kontakt deshalb wichtig, weil aufgrund einer Anfrage an den Hochschuleseelsorger Karl Strobl er als junger Jurist sogleich die Möglichkeit bekam, die politische Laufbahn einzuschlagen und in der er als quirliger Intellektueller sowohl auf nationaler Ebene als auch international bedeutende Erfolge verzeichnen konnte. Zugleich blieb er über die Zeit mit dem Priester Karl Strobl und seinem Wirken respektvoll verbunden. Erhard Busek wurde bei verschiedensten Gelegenheiten als Berater und Referent angesprochen, bei denen er sich immer auch zu seiner Herkunft bekannte. Er hat dabei gerne die Redewendung „*Back to the roots*“ verwendet und das nicht nur als banale rhetorische Floskel, sondern das „*zu seinen Wurzeln bekennen*“ war auch ernst gemeint und so auch gelebt, wie das auch für viele andere in ähnlicher Weise zutrifft.<sup>1</sup>

Wenn nun in einem kurzen Beitrag einige Highlights aus der Geschichte der Hochschuljugend und der Hochschuleseelsorge in Erinnerung gebracht werden, soll deutlich werden, dass es diesbezüglich tatsächlich um ein „Biotop“ besonderer Art und Vielfalt, aber auch besonderer Bedeutung ging und geht. Die KHJÖ konnte im Jahr 2021 ihr 75-jähriges Be-

stehen feiern/begehen. Das ist ein guter Anlass für einige blitzlichtartige Einblicke in die Zeit seit ihrer Gründung und einzelne besondere Ereignisse, die die Entwicklung beider Bereiche maßgeblich bestimmt haben. Eine entscheidende Initiative ist dabei von dem 1937 in Wien zum Studentenseelsorger bestellten Dr. Karl Strobl ausgegangen. Um ihn hat sich in den Jahren der totalitären NS-Zeit, in welcher die Seelsorge der Kirche massive Einschränkungen zu beachten hatte, eine Gruppe von Studierenden zusammengefunden, die dann 1945/46 die Basis für die Gründung der KHG und 1946 dann auch für die KHJ bildete. Einige Exponenten dieser Gruppe

### Anfänge von Hochschuljugend und Hochschuleseelsorge in Zeiten großer Herausforderungen in Kirche und Welt

sind in Wien schon Ende April 1945 bereits vor dem eigentlichen Kriegsende aktiv geworden und haben aufgrund besonderer Umstände die Schlüssel der Hauptuniversität von der russischen Kommandatur in diesem Bereich entgegennehmen können. Personen dieser Gruppe (insbesondere Schubert, Tuppy, Weinzierl u.a.) haben in der Folge auch dafür gesorgt, dass der Studienbetrieb an der Universität Wien schon im Sommersemester 1945 wieder aufgenommen werden konnte.

Anlässlich der 50-Jahrfeier im Jahr 1996 der KHJÖ hat Heinrich Schnuderl als Geistlicher Assistent in der Zeitschrift „Denken und Glauben“ (Nr. 82 / April/Mai '96) unter dem Titel „Im Religiösen kein Minimalismus ...“ dafür gesorgt, dass ein Bericht von Karl Strobl an die Österreichische Bischofskonferenz 1946 davon erstmals auch ein größerer Kreis Kenntnis bekam. Nachfolgend einige kurze Auszüge: „*Abordnungen dieser Hochschuljugend haben sich zu Pfingsten (1946) in Salzburg (...) getroffen und dabei*

<sup>1</sup> Eine eingehende Würdigung der Person Erhard Busek bietet die Predigt von Paul M. Zulehner unter: <https://zulehner.wordpress.com/2022/03/30/erhard-busek/> (auch zum Nachhören)





die Wichtigkeit einer einheitlichen katholischen Studentenarbeit in ganz Österreich erkannt.“ Dies schrieb der Wiener Hochschulseelsorger Dr. Karl Strobl im hier in Auszügen erstmals veröffentlichten Bericht an die Bischofskonferenz am 28. September 1946 (und dies auch namens der Hochschulseelsorger P. Heinrich Suso Braun in Innsbruck sowie Ludwig Reichenpferder in Graz). Und das war die Geburtsstunde der KHJÖ (d.h. nunmehr auch formell) und unter den Abordnungen war auch eine Gruppe Grazer Studenten, wie der damalige Hochschulseelsorger und Geistliche Assistent Heinrich Schnuderl dazu ausführte.

Bezüglich der Einrichtung der Katholischen Hochschulgemeinden an den damals bestehenden drei Universitäts- bzw. Hochschulstandorten hat man sich bei der Österreichischen Bischofskonferenz dafür eingesetzt, dass solche an allen Standorten in ähnlicher Weise eingerichtet werden und dies damit begründet, dass die Arbeit am akademischen Nachwuchs jede Diözese zutiefst angeht. Man soll

durch regelmäßige Zusammenarbeit bewährt hat. Bedauerlicherweise ist diese Zusammenarbeit in den letzten Jahren brüchig geworden, was darin zum Ausdruck kommt, dass in Wien aus welchen Gründen immer die Mitarbeit der KHJ in der KHG nach jüngsten Berichten nicht mehr gegeben ist.

Ein entscheidendes Moment von KHG und KHJ war immer die gediegene „Erdung“. Nach den vorliegenden schriftlichen Berichten oder auch dem Oral History von Augenzeug:innen kam es nach dem Krieg sehr rasch zur Einrichtung einer Mensa. Mit dem Erwerb und einer ersten Sanierung des bombengeschädigten Hauses Ebendorferstraße 8 (mit tatkräftiger finanzieller Unterstützung von Studierenden in Amerika) stand in der Nähe der Hauptuniversität den Studierenden in der KHG neben der Mensa (sehr bald zur Unterstützung durch die sogenannte Marchfeldaktion) und einem zunächst zahlenmäßig beschränkten Zimmerangebot eine hilfreiche kundige Verwaltung zur Zimmervermittlung und anderer Erfordernisse (gerade für Studierende aus den Bundesländern wichtig) und binnen kurzer Zeit auch eine Bibliothek zur Verfügung. Zusätzlich wurden umgehend auch internationale Kontakte aufgenommen und die Mitgliedschaft bei der internationalen Studierendenorganisation Pax Romana begründet. Es kam zu einer starken internationalen Vernetzung und gemeinsamen Veranstaltungen in Form von internationalen Studientagen, Schilagern etc. Das alles mag derzeit komisch anmuten, war unter den Bedingungen der Nachkriegszeit jedoch von allergrößter Bedeutung. Das sind überdies Zeichen dafür, was eine ver-

## Historische Highlights: nur Nostalgie oder doch auch Aspekte eines Zukunftsprogramms?!

diesbezüglich nicht an den möglicherweise leicht antiquierten Formulierungen Anstoß nehmen, der Erfolg dieser Bemühungen zeigte sich jedenfalls darin, dass damit im Bereich der Hochschulseelsorge die Grundlage für die österreichweite Zusammenarbeit gegeben war und die sich in der Folge über Jahrzehnte durch einen regen Austausch bzw.

ständnisvolle umsichtige Persönlichkeit mit Unterstützung von initiativen Studierenden und anderen Mitarbeitenden zuwege brachte.

Weitere Dimensionen dieses speziellen Biotops zeigt ferner ein kurzer Auszug aus einer Predigt von Bischof Egon Kapellari, die er anlässlich des Gedenkgottesdienstes zum 30. Todestages von Prälat Strobl am 31. August 2014 in Poysdorf, in dessen Heimat, gehalten hat und in der sich zeigt, dass nicht alles nur ferne Vergangenheit sondern dass Einiges bis in die Gegenwart weiter wirksam ist:

*„Karl Strobl war eine Gründergestalt. Er zählt zu den Gründern der Katholischen Hochschuljugend Österreichs, des Afro-Asiatischen Instituts, des Österreichischen Studienförderungswerks „Pro Scientia“, der Zeitschrift „Wort und Wahrheit“ und des Forums St. Stephan, das sich das Gespräch zwischen Wissenschaft, Kunst und Kultur zum Anliegen gemacht hat. Als Erbe seines Freundes Otto Mauer gab Strobl den entscheidenden Anstoß zur Gründung des „Otto-Mauer-Fonds“ 1980 und zur Stiftung des „Otto Mauer-Preises“, der nach wie vor bedeutendsten Auszeichnung für österreichische Nachwuchskünstler. Vor allem war er aber der Begründer der Katholischen Hochschulgemeinde in Wien, die dann zum Modell für die anderen Hochschulgemeinden in Österreich geworden ist, und er war Erfinder und Gestalter des Modells „Katholisches Studentenhaus“.“*

Zum Abschluss dieser Tour d'Horizon möchte ich sehr herzlich wünschen, dass der Geist dieses speziellen Biotops von den Folgegenerationen aufge-



**In diesem Haus wirkte unbeirrt und wegweisend für Kirche, Heimat, Kultur und Wissenschaft der Priester Dr. Karl Strobl 1908–1984 Gründer der Katholischen Hochschulgemeinde Wien** Gedenktafel am Haus der KHG Wien, Wien 1., Ebendorferstr. 8

nommen und den mittlerweile stark veränderten Rahmenbedingungen entsprechend adaptiert weiter getragen/gelebt wird. Dieser Wunsch hoffe ich, wird von den anderen a.o. Mitgliedern geteilt; sie bekommen ja die Jahresberichte mit den je aktuellen Informationen und bringen durch ihren Jahresbeitrag in einem gewissen Umfang immer noch ihre Verbundenheit mit diesem über die Zeit gewachsenen historischen Biotops zum Ausdruck.

DI Theodor Quendler

**Zum Autor: DI Theodor Quendler, \*1937; verschiedene Funktionen in der KA, 1966/67 Vorsitzender der KHJÖ, 1969–1971 Vorsitzender der AKJÖ, 2012–2017 Präsident des KLRÖ; außerdem eine der Kontaktpersonen des KAVÖ zur Pax Romana ICMICA und mehrere Perioden Mitglied des International Council; ferner nach dem Tod von Prälat Strobl 1984 bis vor kurzem Obmann des Vereins „Freunde der KHG Wien“ mit einigen schönen Ereignissen, aber leider auch allzu vieler heftiger Tiefschläge. Alles ehrenamtlich neben dem herausfordernden schönen Beruf im Österreichischen Institut für Raumplanung in Wien. Alles ehrenamtlich neben Familie und dem herausfordernden Beruf ....**

**Gedenkfeier für Dr. Karl Strobl in seiner Heimatgemeinde Poysdorf mit dem damaligen Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari: vor dem Grab am Friedhof in Poysdorf (li) und im Rahmen der Festmesse des „Bründlfests“ bei der Wallfahrtskirche Maria Bründl** Fotos © Werner Kraus, 2014





# khjö.

---

jubiläum. sozial & gerecht. international.





# jubiläum

„KHJ ist für mich etwas Besonderes...“ – schon seit 75 Jahren

In der KHJÖ setzen sich viele junge Christ:innen für eine lebendige und solidarische Kirche ein und das schon seit zahlreichen Jahren!

Anlässlich unseres 75-jährigen Jubiläums veröffentlichten wir eine Videoreihe in den sozialen Medien, in der Mitglieder und Unterstützer:innen ihre Beweggründe teilten, die für sie das Herz der KHJ ausmachen. In insgesamt 44 Videobotschaften von Pfingsten bis Mitte Juli zeigte sich ein buntes Bild aus vielfältigen Impressionen, die von jeher bis heute begeistern und die KHJ beleben. Der Einsatz und die Erwartungen der Teilnehmenden waren breit gestreut, aber sie liefen alle in der katholischen Hochschuljugend zusammen.

Man kann sagen, in der KHJ leben wir unsere Vielseitigkeit und Verschiedenheit und teilen unsere christlich-sozialen Grundwerte wie das Engagement für eine junge, bewegte Kirche – so wie früher, auch heute. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre und hoffen auf noch mehr Impressionen!

**Hier finden Sie das Video zum Abschluss der Statementreihe:**

<https://www.khjoe.at/khjoe/index.php/2022/08/31/75-jahre-studentisches-christliches-engagement-laesst-sich-hoeren/>

Christoph, Bundesteam



## KHJ bedeutet für mich...

„Gemeinsam den Glauben zu erleben“

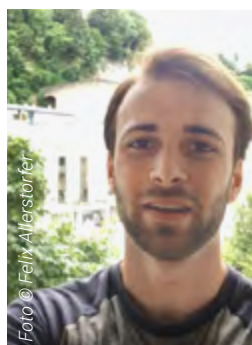
„Studierende aus ganz Österreich kennenzulernen“

„Eine Gemeinschaft, in der jeder akzeptiert ist“

„Ein Zuhause im Alltagstrubel“

„Zusammenhalt auch in schwierigen Zeiten“

„... der Spieleabend“



# Umweltleitlinien

Beschlossen bei der Vollversammlung am 1.10.2022 in Graz.

## Präambel

Als junge Generation möchten wir mit der KHJÖ unserer Schöpfungsverantwortung nachkommen und einen Beitrag zu einem weiterhin lebenswerten Planeten leisten.

Deshalb arbeiten wir an den einzelnen Hochschulstandorten nachhaltig und umweltfreundlich.

## Leitsätze

### 1. Umweltbewusstes Denken und Handeln ist Teil unserer Identität.

### 2. Wir sind innerhalb der KHJ in der nachhaltigen Entwicklung füreinander Vorbild und ermutigen uns gegenseitig.

Wir tauschen uns regelmäßig aus, bringen neue Ideen ein und inspirieren uns gegenseitig zur Weiterentwicklung.

### 3. Wir geben unsere Überzeugung vom Prozess der Nachhaltigkeit weiter.

Wir leben unsere Überzeugungen vor und kommunizieren das Wissen aktiv sowohl an neue KHJ-Mitglieder als auch öffentlichkeitswirksam nach außen.

### 4. Wir führen Veranstaltungen ressourcenschonend durch.

Wir konzentrieren uns dabei auf die Verpflegung, Müllreduktion und Anreise. Wir bemessen den ökologischen Fußabdruck der Vollversammlungen und kompensieren verursachte und nicht vermeidbare Umweltbelastungen.

### 5. Wir kaufen nach ökologischen Kriterien ein.

Wir setzen auf Regionalität, biologische Landwirtschaft, Ressourcenschonung, zertifizierte, umweltfreundliche Herstellung und faire Arbeitsbedingungen im Rahmen unserer Möglichkeiten.

### 6. Wir orientieren uns an dem aktuellen Forschungsstand, konsultieren Expert:innen und entscheiden nach bestem Wissen und Gewissen.

## Selbstverpflichtung

Die Vollversammlung ersucht die Hochschulorte, die Leitlinien im Vorstand zu diskutieren und ihre eigene, umsetzbare Selbstverpflichtung zu formulieren. Diese werden im Bundesvorstand im Frühjahr 2023 besprochen.

Der Austausch über den nachhaltigen Prozess ist ein Bestandteil jeder Vollversammlung.

Die Anreise zu österreichweiten KHJÖ-Veranstaltungen (Vorstandssitzungen, Vollversammlungen, SeptEx, Sternwallfahrt) soll mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Falls dies nicht möglich ist, sollen Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Bei der Planung der SeptEx sollen die Umweltleitlinien berücksichtigt werden. Die Ziele müssen ohne Flugzeug erreichbar sein.

Wenn eine Flugreise unvermeidbar ist (z.B. bei europaweiten Vernetzungen), ist eine Zustimmung des Vorstandes notwendig.

Alle Reisen werden entsprechend der entstandenen Umweltbelastung kompensiert.

Wir evaluieren die Vollversammlung in Graz (30.9.–1.10.2022) hinsichtlich des ökologischen Fußabdrucks, v.a. An- und Abreise, Verpflegung und Nächtigung. Bis zur Vorstandssitzung (Frühjahr 2023) suchen wir drei Kompensationsmöglichkeiten aus und entscheiden uns dort für eine. Die Zahlung und Ergebnisse werden öffentlichkeitswirksam kommuniziert.

# Soziale Gerechtigkeit & Demokratie

## Tagung des Katholischen Akademiker:innenverbands

Im November 2021, kurz vor neuerlichem Lock-down, war ich mit wenigen Kolleg:innen der KHJ bei der Herbsttagung der KAVÖ im Kulturhaus Brotfabrik zu Gast, um die Kontakte zu unseren Partnerorganisationen wieder aufzufrischen. Die mehrstündige Veranstaltung lud mit dem Übertitel „Vielfalt hat Zukunft“ bereits ein, eine Zusammenkunft aus mehreren Bereichen zu werden. Schon von Beginn an bereitete das Catering einen freundlichen Empfang, was uns den Tag über begleiteten sollte und zu einer sehr angenehmen Stimmung im Veranstaltungssaal beitrug.

### Worin steckt Soziale Gerechtigkeit?

Die Tagung bot eine spannende und abwechslungsreiche Reihe von Vorträgen und Diskussionen, die sich von allen Seiten um das Thema rankten. Begonnen wurde mit einem nachvollziehbaren und sehr transparenten Blick hinter die Kulissen eines Sozialsystems in dem Frau Prof. Karin Heitzmann zu verstehen gab, wie die Ansätze der sozialen Absicherung funktionieren und warum es an einigen Punkten große Herausforderungen gab. Ihrem Vortrag schloss sich dann ein Einblick auf die Beteili-

gung gering verdienender Bevölkerungsschichten und ihrer (mangelnden) Teilnahme an der Demokratie an.

Durch ihre Denkanstöße gaben die Vortragenden zu verstehen, wie eng miteinander verwoben die Bereiche Sozialversicherung, Wirtschaft, Bildung, Vermögensverteilung und politische Stimme sind. Es war eine Tagung, die klar machen möchte, dass es und warum es wichtig ist über solche Themen zu reden. Denn die Frage – Worin steckt soziale Gerechtigkeit? – ist nur mit einem zu beantworten: In allem zugleich.

Nach vielen kritischen Gedanken und neuentdeckten Perspektiven blieb noch etwas Zeit für einen kurzen Austausch und einen gemütlichen Ausklang beim Buffet, der mir ebenso gut in Erinnerung blieb. Zuletzt durfte man auch noch über die Reste des üppigen Buffets herfallen. Somit war für die soziale Gerechtigkeit unter den Teilnehmenden gesorgt – niemand musste hungern, auch am nächsten Tag nicht.

Christoph, Bundesteam



# Internationaler Austausch

## SEFAP (European School of Formation to Politics)

Als KHJÖ ist für uns auch der Austausch mit Studierenden in anderen Ländern sehr wichtig. So nahmen Raphael und ich im Dezember 2021 am European-Committee von Jeci-Miec (die Europäische Koordination von katholischen Studierendenorganisationen) teil.

Von 25.–27.03.2022 fand die erste SEFAP (European School of Formation to Politics), welche von FUCI (Italian Catholic Federation of University Students) organisiert wurde, in Florenz statt. An drei Tagen gab es verschiedene spannende Vorträge, unter anderem von Romano Prodi und Pina Picierno, und Austausch mit anderen Studierenden aus verschiedenen europäischen Ländern. Im Mittelpunkt standen dabei die Europäische Gemeinschaft, Migration und die Zukunft Europas.

Die Ergebnisse wurden im Manifest von Florenz festgehalten, welches den Ehrgeiz hat, die Perspektiven von uns jungen Europäer:innen zu definieren und unsere Vision von der Europäischen Union in der Zukunft festzuhalten. Beteiligt waren daran Studierende aus der Ukraine, Frankreich, Österreich, Polen, Griechenland, der Tschechischen Republik,

Rumänien, Deutschland, Spanien und Italien. Als KHJÖ waren wir durch Simeon, Johanna und mich von der KHJ Innsbruck vertreten.

Das Projekt SEFAP wird von nun an weitergeführt mit dem nächsten Themenschwerpunkt Migration. Dazu sind verschiedene Online-Treffen geplant und im März wieder ein Präsenztreffen, um den Austausch zwischen den Studierenden aus verschiedenen Ländern zu fördern.

Ein weiteres Highlight war die Study Session in Budapest zum Thema Active peace – students strengthening peace through Human Rights' Education, welche gemeinsam von Jeci-Miec und dem Europarat organisiert wurde. Bei verschiedenen Workshops mit kreativen Methoden wurde eine Woche lang das Thema in verschiedenen Aspekten beleuchtet.

Es ist jedes Mal eine Freude zu sehen, wie vielfältig und kreativ sich auch andere katholische Studierenden Organisationen in Europa aktiv für den Glauben und eine bessere Gesellschaft einsetzen.

**Barbara, Bundesteam**



Fotos © B. Fallner



# SeptEx

## der KHJÖ nach Rom



Zum ersten Mal haben wir als KHJÖ uns dazu entschieden, die jährliche gemeinsame Exkursion nicht mehr im Februar, sondern im September zu begehen. Als erstes Ziel dieses neuen Projekts entschieden wir uns für die ewige Stadt, das Zentrum unseres katholischen Glaubens: Rom!

Im Sinne der Nachhaltigkeit reisten wir per Zug nach Rom, um unsere Erkundungstour zu starten. Die Gruppe bestand aus zwölf Studierenden, sechs aus Innsbruck, vier aus Salzburg, und jeweils einer aus Linz und Wien, und Wolfgang Dolzer SJ, Hochschulseelsorger aus Graz. Dieser hatte einige Jahre in Rom gelebt und half uns bei unserem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm.

Am Anreisetag starteten wir nachmittags von unserem Hotel in die Innenstadt. Gefüllt mit über 900 Kirchen, von welchen wir etwa 20 bedeutende besichtigten, römischen Ruinen, Museen und gefüllten Restaurants, einem chaotischen Verkehr und Horden von Touristen, kann Rom für einen ruhigen Touristen, der sich nach Gottesnähe sehnt, etwas viel sein.

Wir stiegen hoch aufs Kapitol, wo wir als erste Kirche die Basilika di Santa Maria in Aracoeli besichtigten und Gott um Schutz und Hilfe für die Exkursion baten. Weiter ging es in die Kirche Il Gesù, in welcher Ignatius von Loyola begraben ist, zur Piazza Navona und zum Trevi Brunnen.

Am zweiten Tag machten wir uns auf den Vatikan zu besichtigen. Am Vormittag wurden wir durch die vatikanischen Museen geführt, nachmittags bestiegen wir die Kuppel des Petersdoms, von welcher man nicht nur einen herrlichen Blick über die päpstlichen Gärten und die Stadt hat, sondern bis zum Meer sehen kann. Daraufhin konnten wir die immense Größe des Peterdoms bewundern, in welchem Pilgergruppen aus der ganzen Welt zusammenkommen.

Der Mittwoch war unser Kirchentag: Zuerst Santa Maria Maggiore, weiter zu San Giovanni in Laterano mit seinem Baptisterium und Santa Croce (passend zum Fest der Kreuzerhöhung), dann San Paolo fuori le Mura, womit wir auch alle vier Basilicae maiores abgehakt hatten.

Für den restlichen Nachmittag teilten wir uns in drei Gruppen: Einige begaben sich zurück ins Hotel; eine zweite Gruppe suchte das nahe liegende Meer in Ostia auf; und ein paar motivierte Studierende führten die Kirchenbesichtigungen in der Stadt weiter.

An unserem vierten Tag in der ewigen Stadt widmeten wir uns der Vergangenheit des historischen Ortes und besichtigten das Forum Romanum. Da wir unter uns einige Geschichte- und Lateinstudenten hatten, mangelte es nicht an Erklärungen. Am Nachmittag spazierten wir am Circus Maximus entlang hoch auf den Aventin-Hügel zum Orangen-

garten. Weiter zum jüdischen Ghetto und über die Tiberinsel ging es hinein ins berühmte Viertel Trastevere, wo wir uns mit der Gemeinschaft Sant'Egidio trafen und an deren Abendgebet teilnahmen.

Der Freitagvormittag war geprägt durch ein willkommenes Wiedertreffen mit unserem ehemaligen Innsbrucker Unipfarrer Gernot Wisser SJ, der nun Rektor des Collegium Germanicum et Hungaricum ist, durch welches er uns auch führte. Daraufhin besuchten wir die Gruft der Kapuziner, und nach einer angenehmen Mittagspause (die Temperaturen überstiegen nicht selten die 30 Grad) trafen wir uns an der Piazza del Popolo wieder, um zu den spanischen Treppen zu spazieren. Zur Abendmesse waren wir in der Santa Maria dell'Anima, dem Zentrum der deutschsprachigen Gemeinde, und daraufhin herzlich auf die Dachterrasse zu einem Getränk eingeladen. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurde gut gegessen, getrunken und gesungen, und

zur Abrundung gabs noch ein Eis bei der wohl besten Eisdiele Roms, Giolitti.

Am Samstag konnten wir uns dann etwas erholen: Manche nutzten die Möglichkeit noch, um ein paar schöne und bedeutende Kirchen anzuschauen, etwa Santa Prassede mit ihren reich dekorierten Mosaiken im byzantinischen Styl. Später trafen wir dann Vertreter der FUCI (Pendant der KHJÖ in Italien), um gemeinsam den weitläufigen Park Villa Borghese zu erkunden.

Leider mussten wir Rom nach einer Woche wieder verlassen, doch eins war uns klar: Die SeptEx 2022 war ein voller Erfolg gewesen! Ich meinerseits bin allen sehr dankbar, die geholfen haben diese Reise zu organisieren und auch der KHJÖ dafür, dass sie einiges mitfinanziert hat. Ich freue mich schon auf die nächste SeptEx und bin gespannt, wo die Reise hinführt!

Simeon, 22, KHJ Innsbruck





graz.

graz.

unterwegs. spirituell. praktisch.





## Burg Landskron

Warst du schon einmal an der Burg Landskron in der Nähe von Villach in Kärnten?

Falls nicht, kann ich es auf jeden Fall empfehlen! Sie ist auf einem freistehenden Hügel gebaut und man hat eine fantastische Rundumsicht. Zudem gibt es viele interessante Dinge zu lernen und man kann eine Falknerei besichtigen.

Im Oktober 2021 hat die KHJ eine gemeinsame Fahrt zur Burg Landskron unternommen. Am frühen Samstagmorgen sind wir in Graz mit einem Sprinterbus losgefahren. Es war sehr kalt. Zum Glück konnten wir im Bus noch ein bisschen schla-

fen, bevor wir nach ca. 2-stündiger Fahrt und einem kurzen Stopp beim Supermarkt den Burgparkplatz erreichten. Hier erwartete uns eine kleine Wanderung, da der Parkplatz etwa 100 Höhenmeter unterhalb der Burg liegt. Der steile Anstieg vertrieb jegliche Restmüdigkeit.

Oben angekommen begrüßte uns Andreas und wir konnten seine Flugshow bewundern. Wer keine Angst hat, konnte sogar einen Falken auf seiner Hand sitzen lassen. Dann kam auch noch die Sonne raus und wir machten ein Picknick im Burghof. Bevor es auf die Rückfahrt ging, konnten wir noch an den Ossiacher See und genossen die Herbstfärbung des Waldes.

Ein war ein schönes Gemeinschaftsevent, zudem auch David Sipura und ich mitkommen konnten, obwohl wir da noch nicht Mitglieder der KHJ waren.

Julius



## KHJ Café

Altbewährte Tradition hat unser KHJ-Café jeden Dienstag von 13:00 bis 15:00 Uhr. Im Mittelpunkt steht der Austausch und gemeinsames Kaffeetee-trinken. In diesem Jahr hatten wir auch einige Themencafés, die sich, wie der Name schon sagt, speziellen Themen widmen. So hatten wir unter anderem die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ sowie das Themencafé zum Thema „Gebärdensprache“, welches die Barrierefreiheit im Alltag in



den Mittelpunkt stellte.

„Was?! Es gibt verschiedene Dialekte in der Gebärdensprache? Wieso? Zeichensprache sollte universell einsetzbar sein!“, mit solchen Fragen sehen sich Gehörlose oft konfrontiert. – Ja, ABER warum sprechen Hörende in verschiedenen Sprachen und Dialekten?

Gebärdensprache ist eine eigene Sprache und es gibt verschiedene Dialekte. Theresa und Kathi organisierten das Treffen, da sie selbst Grundkurse in der Gebärdensprache absolvierten. Es wurde von der Gehörlosenkultur gesprochen, über Vorurteile und über die Stolperfallen im Alltag diskutiert.

Setzen wir gemeinsam ein Zeichen für Barrierefreiheit! – es beginnt schon in kleinen Schritten. Bei Videos Untertitel einblenden, beim Sprechen Augenkontakt halten, wenn man die Aufmerksamkeit erlangen möchte – Körperkontakt herstellen oder wenn die gehörlose Person weiter weg ist, das Licht ein- und ausschalten.

Vielleicht bietet eure Hochschule auch Kurse in der Gebärdensprache an – denn wieso sollte man nur die „gängigen“ Sprachen wie englisch, französisch, spanisch erlernen?

Barrierefreiheit sollte in der heutigen Zeit selbstverständlich sein! Räumen wir gemeinsam Vorurteile

aus dem Weg und setzen uns für Barrierefreiheit im Alltag ein!

Katharina

## Weihnachten im Schuhkarton und Adventkranzbinden

Als Vorbereitung auf die Weihnachtszeit wurden bei uns bereits im November Geschenke für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ vorbereitet. Im Rahmen eines KHJ-Cafés wurden Schuhkartons festlich verziert. Dabei waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Die Kartons funkelten mit Geschenkpapier, Streifen aus Seidenpapier und Glitzersteinchen. Anschließend wurden die Kartons mit Dingen befüllt, die Kindern Freude machen: Spielsachen, kleine Musikinstrumente, Bastelmaterial, Winterbekleidung, Süßigkeiten, etc. Die fertigen Packerl wurden von der Organisation Samaritans´ Purse an bedürftige Kinder in Osteuropa weitergeleitet. Die KHJ-Graz hat damit eine Aktion unterstützt, in der global gedacht und regional gehandelt wurde. Dabei haben die Geschenke wohl doppelt Freude bereitet: Einmal uns beim gemeinsamen Basteln und Einpacken, und hoffentlich auch einmal den beschenkten Kindern zu Weihnachten.

Während die Bastelwerkstatt für Weihnachten im Schuhkarton noch als Gruppenaktivität stattfinden konnte, war das Adventkranzbinden Corona-bedingt eine Einzelangelegenheit. Im KHJ-Sekretariat konnten Werkzeug, Zweige, Kerzen und Dekomaterial abgeholt werden, um die Kränze zu gestalten. Fotos der fertigen Adventkränze wurden anschließend in der gemeinsamen WhatsApp-Gruppe miteinander geteilt. Da gab es große, kleine, schlichte und aufwändige Exemplare. Aber alle waren für denselben Zweck geschaffen worden: Die Studie-



Fotos © Bartinger Theresa

renden bei ihrer Vorbereitung auf das Weihnachtsfest zu begleiten. Einige KHJ-Mitglieder trafen sich auch bei der Adventkranzsegnung im Grazer Dom. Ein gelungener Start in einen besinnlichen Advent!

Franziska

## Stimmungsvolle Rorate mit Beteiligung der KHJ

Am Mittwoch, dem 1. Dezember 2021, lud die KHJ Graz gemeinsam mit dem TheoZentrum zur Rorate in die Franziskanerkirche ein. Fast ausschließlich mit Kerzen beleuchtet feierten wir gemeinsam mit Pater Wolfgang Dolzer SJ und einigen Franziskanern eine sehr stimmungsvolle Messe, die musikalisch vom Studierendenchor „Quintessenz“ umrahmt wurde. Das liturgische Thema unserer Rorate lautete „Hunger nach ...“ und rückte unsere nichtmateriellen Bedürfnisse in den Blick. Nach dem Ende der Feier gab es vor der Kirche frische Kipferl vom Bäcker. Neben der schönen Gestaltung der Messe freuten wir uns besonders, dass so viele Grazerinnen und Grazer, Studierende wie Nicht-Studierende unserer Einladung gefolgt sind.

Dieter



Fotos © Bartinger Theresa

## Grillabend in der Allmende Leech, dem Gemeinschaftsgarten der KHG-Graz

Als gebührenden Abschluss des Sommersemesters veranstalteten wir als KHJ Graz eine Grillfeier in der Allmende Leech. Dies ist ein von der KHG ins Leben gerufener Gemeinschaftsgarten, der von interessierten Hobby-Gärtner:innen benutzt werden darf. Die Nähe zur Leechkirche, der ältesten katholischen Kirche in Graz, macht den Garten zu einem ganz besonderen Ort zum Kraft tanken, verweilen und tratschen.

Es waren nicht nur KHJ-ler:innen mit eingeladen, sondern wir haben auch alle, die zufällig vorbeigekommen sind, in unsere Runde aufgenommen. Da zeitgleich in der Leechkirche ein Konzert stattfand, hatten wir auch eine musikalische Untermalung unseres Treffens.

Neben vielen aktiven Mitgliedern waren auch einige altgediente KHJ-ler:innen anwesend, die den Austausch mit der jüngeren Generation sichtlich genossen. Es wurden Geschichten über vergangene Erlebnisse in der KHJ ausgetauscht, gemeinsam ein stimmiger Abend in guter Gesellschaft verbracht und mit freudigem Erwarten über die Pläne des kommenden Semesters debattiert.

Alles in allem ein gelungener Abschluss des Semesters!

Matthias





# innsbruck.

international. stimm(ungs)voll. spirituell.

innsbruck.



## Vorwort

### Das erste Jahr mit dem neuen Unipfarre Team

Im vergangenen Herbst durften wir mit dem neuen Team der Unipfarre ins Semester starten. Nach der KHJÖ Vollversammlung in Innsbruck und einer großen Flyer Aktion zum Semesterstart an den verschiedenen Unistandorten, war die Freude sehr groß wieder mit einem ‚normalen‘ Programm zu starten. Die Zusammenarbeit mit dem Team lief sehr gut und so durften wir auch einige neue Mitglieder begrüßen. Nachdem wir Corona-bedingt das Programm zeitweise wieder reduzieren mussten, schafften wir es ein Alternativprogramm zu erstellen, um so auch im Lockdown für die Studierenden da zu sein.

Neben den Klassikern hatten wir auch einige neue Veranstaltungen im Programm, wie beispielsweise den Gebärdensprachkurs, den Theo-Crash Kurs und die Indian Night. Im März durften wir zwei ukrainische Flüchtlingsfamilien in der Unipfarre begrüßen, was zu einer spontanen Möbelaufbauaktion führte. Besonders freut uns, dass wir seit Oktober 2022 nun auch endlich offiziell wieder ein Teil der Katholischen Aktion Innsbruck sind. Abschließend lässt sich festhalten, dass es für die KHJ Innsbruck ein sehr erfolgreiches Studienjahr war und wir freuen uns schon auf die Zukunft!

Barbara & Johanna

## Theo Crash Kurs

Dieses Semester wollten wir ein Angebot schaffen, in dem Glaubensinhalte, vor allem auch Glaubens-

grundsätze, verständlich, dennoch fundiert und anspruchsvoll an uns Studierende weitergegeben werden können, um unseren Glauben zu vertiefen und nicht nur theologisch an der Oberfläche zu kratzen. In em. Univ.-Prof. Dr. Józef Niewiadomski fanden wir einen begeisterten Redner, der die Zuhörer:innen mitreißen kann. So konnten in fünf Abenden in etwa ein- bis eineinhalb Stunden Vortrag mit anschließendem Fragen- und Diskussionsraum ein Format geschaffen werden, welches fortan als Theo Crash Kurs besteht.

Die durchaus zum Nachdenken anregenden Themen des letzten Semesters richteten sich nach dem Glaubensbekenntnis und wurden regelmäßig in erfreulicher, für die Unipfarre fast schon überraschender, Zahl besucht. Dieses Angebot werden wir im kommenden Jahr weiterführen, mit spannenden Themen wie Schöpfungsverantwortung oder den Sakramenten.

Die Themen des letzten Semesters:

- Ich glaube ... „Gott ist Liebe“
- „Wer bin Ich?“ Wer ist ER? Identität Jesu auf dem Prüfstand
- „Satan“ versus „Heiliger Geist“
- Nur Frust an der Kirche?
- Der Tod und dann?

Simeon

## Spieleabend

Wie jedes Jahr boten wir auch heuer einen wöchentlichen Spieleabend an. Zu Beginn des Wintersemesters war dieser auch noch gut besucht. Jedoch legte sich die Motivation seitens der Verantwortlichen



Foto © B. Fallner



und der Teilnehmer:innen, woraufhin die Tendenz zu einem zweiwöchentlichen Treffen ging. In Gesprächen mit anderen KHJI-Mitgliedern wurde klar, dass das wöchentliche Angebot etwas zu abwechslungslos sei. Wir erkannten das Problem und arbeiteten ein Konzept aus, das dem Montagabend als „kreativem Abend“ mehr Flexibilität verleihen soll. Wir freuen uns nun erwartungsvoll auf das nächste Semester. Wie sich unser Montag entwickelt, erfahren Sie spätestens in der nächsten Ausgabe des KHJ-Jahresberichts. Also bleiben Sie dran!

Max

## Taizégebet

Jeden Dienstagabend um 20:00 Uhr luden wir, auch im letzten Jahr, zu einer besinnlichen Zeit des Gebets mit meditativen Gesängen aus Taizé ein.

Jedes Jahr kommen Tausende von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern Europas und der ganzen Welt nach Taizé, Frankreich (Burgund), um eine Woche das Leben mit der ökumenischen Gemeinschaft der Brüder von Taizé zu teilen.

Die Form des Gebets in Taizé ist geprägt durch Gesänge, einen Psalm, das Evangelium und einen längeren Moment der Stille, der im Taizé-Gebet einen festen Platz hat. Die Gesänge sind in verschiedenen Sprachen, oft kurze Sätze aus der Bibel oder auch Gebete, z.B. von Nikolaus von der Flüe, Dietrich Bonhoeffer oder Teresa von Avila („Nada te turbe, nada te espante, sólo Dios basta.“). Sie werden mehrmals wiederholt und haben so einen meditativen und besinnlichen Charakter. Die verschiedenen Instrumentalist:innen in der KHJ und der Unipfarre trugen zu dem besonderen Ambiente bei.

Nach dem Gebet, das wir in der Kapelle der Unipfarre durchführten, gab es – wenn nicht gerade Corona in den Weg kam – ein gemütliches Zusammensitzen in der Küche der Unipfarre.

Anna

## Gebärdensprach-Workshop

Mit gehörlosen Menschen kommunizieren? In eine neue Welt und Kultur der Gehörlosen eintauchen? Gebärdensprache beherrschen? Diese und zahlreiche andere Fähigkeiten wurden beim Gebärdensprach-Workshop am 11. und 18. Mai angeboten. Die gehörlose, professionelle Gebärdensprachlehrerin Daniela leitete einen grandiosen Workshop und vermittelte mehr als nur Verständnis und Einsicht.

Die zahlreichen Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit einfache Basis-Gebärden wie zum Beispiel „Hallo“, „Wie geht es dir?“, „Wie heißt du?“ zu lernen. Beliebt ist dabei das Fingeralphabet der österreichischen Gebärdensprache gewesen. Gegen Ende des Workshops durften alle kurz ihren Namen buchstabieren und sich beim Sitznachbar vorstellen. Ein besonderes Highlight des Workshops war ebenfalls die kurze Einführung in die Gehörlosenkultur. Großes Interesse und Staunen kam auf als Daniela erzählte, dass die Gebärdensprache nicht international ist und jedes Land seine eigene Gebärdensprache besitzt und jedes Bundesland ebenfalls seine individuellen Dialekte hat. Es waren für mich zwei tolle Nachmittage und Abende, die nicht nur viel Spaß und Freude brachten, sondern auch die eine oder andere Horizonterweiterung!

Antonia



## Kleidertausch

Der Kleidertausch hat sich zu einem semestralen Fixpunkt etabliert, der nicht nur Freude macht, sondern auch für die Umwelt ein Beitrag ist. An einem Samstag im Semester können in der Cafeteria der Unipfarre Kleidungsstücke, Bücher oder Dekoartikel, die nicht mehr gebraucht werden, gegen andere mitgebrachte Schätze getauscht werden. Auch dieses Jahr waren die beiden Kleidertausch-Nachmittage gut besucht, viele tauschfreudige Personen fanden sich ein. Die glücklichen Gesichter beim Verlassen des Kleidertausches sprachen für sich. Obwohl viele Stücke ein neues Zuhause fanden, konnten wir auch diesmal wieder sieben Kleidersäcke voll mit Sachspenden an den Verein WAMS spenden.

Die schön dekorierte Cafeteria, Kuchen und Limonade trugen zu einem entspannten Ambiente bei. Das Wetter spielte vor allem im Sommersemester gut mit. So konnten wir auch die Terrasse mitnutzen und es kam ein angenehmes Kaffeehausfeeling mit entspannter Musik auf.

Johanna

## Frankreichreise

Im Sommersemester war es endlich so weit: Zu zwölf durften mit unserem neuen Unipfarre-Team eine erste größere Reise machen. Diese führte uns in den Osterferien zuerst ein paar Tage nach Paris und dann nach Taizé. In Paris hatten wir das große Glück, dass uns Emma, eine Bewohnerin der Spirituellen WG in Innsbruck, als Einheimische herumführte. Schon am ersten Abend konnten wir die



Foto © J. Bürgler

Lichtshow am Eiffelturm bewundern und die Stadt erkunden. Weitere schöne Plätze wie beispielsweise die Saint Chapelle, Notre Dame (leider nur von außen), das Louvre und Montmartre folgten an den kommenden zwei Tagen.

Nach den erlebnisreichen Tagen, aber der doch auch für uns Kleinstädter:innen ungewohnten Hektik der Großstadt, kam Taizé genau richtig. Dort verbrachten wir weitere drei Tage, bevor wir die Heimreise antraten. Das Ambiente von Taizé mit den regelmäßigen Gebeten und dem einfachen und doch leckeren Essen, hat alle begeistert und zur Ruhe gebracht. Besonders war diesmal, dass wir ein persönliches Gespräch mit Bruder Bernhard, dem für Österreich zuständigen, führen konnten und ihn vieles zur Gemeinschaft in Taizé fragen konnten.

Wir alle haben die Reise sehr genossen und sind schon ganz gespannt darauf, wo uns die nächste Unipfarre-Reise hinführen wird.

Johanna

## Weggemeinschaft

Die Weggemeinschaft findet alle zwei Wochen am Dienstagabend unter der Leitung von Unipfarrer Jakob statt. Sie bietet eine Gelegenheit sich zu unterhalten und sich über das Evangelium auszutauschen.

Jedes Treffen beginnt mit einer kurzen Runde, in der sich alle Anwesenden vorstellen und erzählen, wie es ihnen geht, was es Neues gibt oder was sie diese Woche bewegt hat. Danach wird gemeinsam das Evangelium des vergangenen Sonntags gelesen, über das im Anschluss diskutiert wird. Jedes Treffen endet mit einem gemeinsamen Gebet.

Im Alltag fehlt oft die Zeit, um aktiv die Bibel zu lesen, die Weggemeinschaft bietet einen guten Rahmen, um sich konstruktiv mit dem Glauben auseinanderzusetzen und verschiedene Sichtweisen auszutauschen. Oft kommen dabei verschiedene Interpretationen und Assoziationen auf, die sich auch auf den Alltag anwenden lassen. Außerdem bietet die Gruppe eine gute Möglichkeit im oft stressigen Uni-Alltag ein bisschen zur Ruhe zu kommen und sich über Themen wie Lernstress auszutauschen und zusammenzufinden.

Rebecca

## Maria Magdalena & Co

Frauen haben es in der Kirche nicht leicht: Viel zu wenige sind in Führungspositionen, ein Weiheamt wird vom rein männlichen Klerus beharrlich abge-





lehnt. Dennoch bleiben viele in der Kirche und einige schließen sich in Hoffnung auf Veränderung zusammen. Wie etwa die Initiative Maria Magdalena & Co., welche sich in Österreich für eine Gleichstellung von Frauen und Männern innerhalb der römisch-katholischen Kirche einsetzt.

An jedem 22. des Monats gedenkt sie der Apostelin Maria Magdalena und anderen biblischen Frauen. Man trifft sich um 17:00 Uhr und geht dann gemeinsam zum Innsbrucker Dom, wo eine Andacht gehalten wird. Es wird gesungen und gebetet.

Für den Monat Juni waren wir, die KHJ, in der Verantwortung, die Andacht über Rahel zu organisieren. Hauptinhalt dieser Andacht war ein Brief-gerichtet an alle Bischöfe – aus der Perspektive Rahels: Rahel, die Frau Jakobs, die Mutter Josefs und Benjamins. Ihre Unfruchtbarkeit stand lange im Zentrum der Erzählung. Wir haben versucht mit ihr zu fühlen, wie es ist, lange Zeit unfruchtbar zu sein, in einer Gesellschaft, in der der Wert der Frau nach

ihrer Fruchtbarkeit bemessen wird und haben darüber reflektiert, welche Möglichkeiten aktuell noch Frauen verwehrt bleiben.

Das Wetter war gut und die allgemeine Stimmung obgleich der Ungerechtigkeiten auch. Leider vermissen wir trotz dutzender Briefe und Bemühungen eine Antwort von zumindest einem der Bischöfe. Nichtsdestotrotz geht's weiter!

Sophia

## Gospel- und Spiritualchor

Zu Beginn des Wintersemesters 2021 wurden einige neue Stimmen, unter ihnen auch ich, sehr herzlich im Chor aufgenommen und so konnten wir voller Elan und Vorfreude auf die kommende Zeit die wöchentlichen Proben beginnen. Dies war natürlich nur unter Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt vorgeschriebenen 3G-Regelungen möglich.

Nach intensivem Proben konnten wir dann Gott sei





Foto © B. Fallner



Foto © A. Thomas

Dank im Dezember noch unsere erste gemeinsame Messe gestalten, bevor wir dann in eine Corona-bedingte Winterpause übergehen mussten.

Zu Beginn des zweiten Semesters konnten wir endlich wieder mit unseren Proben starten und uns so auf die geplanten Auftritte vorbereiten. Das Highlight des ganzen Jahres war wohl unser lang ersehntes Probenwochenende, welches Mitte Mai stattfinden konnte. Obwohl es nur zwei Tage waren, in denen intensiv geprobt wurde, war dieses Wochenende ein unglaublich wichtiger Beitrag zu unserer Gruppengemeinschaft.

Zum Abschluss unseres Studienjahres durften wir am 10. 6. viele Menschen mit unserem Konzert „All the Way My Savior Leads Me“ begeistern und zwei Tage später unter dem gleichen Motto noch eine Messe in der Johanneskirche gestalten.

Melanie

## Indian Night

Im Mai hat Anthony, aus dem Team der Unipfarre, sich für uns alle riesige Mühe gegeben und durch die Indian Night einen Teil seiner Heimat zu uns nach Innsbruck gebracht. Die Indian Night war ein großes Fest mit viel indischem Essen, Musik und indischen Tänzen, die Anthony und seine Freunde einigen von uns schon Wochen im Voraus beibrachte. Alle Besucher:innen wurden traditionell indisch mit dem Aufmalen eines „Bindis“ und einem Stück Zucker begrüßt. Mit der Hilfe von anderen Priestern aus Indien und mehreren von uns Studierenden hat Anthony den ganzen Tag lang gekocht und vorbereitet, sodass wir viele großartige Gerichte aus Tamil Nadu probieren konnten. Nach dem Essen konnten wir dann zeigen, was wir in den letzten Wochen gelernt hatten und die Tänze aus verschiedenen indischen Regionen vorführen. Danach hörten wir zum Abschluss noch einige kurze Vorträge und span-



Foto © A. Thomas





nende Reiseberichte über Indien.

Insgesamt war die Indian Night ein voller Erfolg – Wir sind Anthony unendlich dankbar, dass er sich so für diesen Abend angestrengt hat und freuen uns schon auf kommenden Frühling und die nächste Indian Night!

Sarah

## Pub Quiz

Im vergangenen Wintersemester organisierten wir als KHJ für die Bewohner:innen des Bischof-Paulus-Heims endlich wieder ein legendäres Heimfest in Form eines Pub Quiz. An einem Abend Ende Oktober versammelten sich ungefähr 50 Studierende in der Cafeteria der Unipfarre, um in kleinen, bunt gemischten Teams gegeneinander anzutreten und sich gegenseitig kennenzulernen. Bei Fragen, wie „Welche Sportarten betreiben die Ampelmännchen in Innsbruck?“ oder „Welches ist das Lieblingslied von unserem Unipfarrer und Heimleiter

Jakob Bürgler?“ lernten sie sowohl die Stadt, als auch das neue Team der Unipfarre besser kennen. An dem Abend entstanden viele neue Freundschaften und es war schön endlich mal wieder ein Fest veranstalten zu dürfen, nachdem wir die vorherigen Pandemie-bedingt leider absagen mussten.

Barbara

## Hüttenwochenende

Zum Ende der Weihnachtsferien hat die KHJ Innsbruck ein Hütten-Auszeit veranstaltet. Wir, elf Student:innen und zwei Hochschulselsorger:innen haben dieses Wochenende gemeinsam in einer kleinen Hütte verbracht, in der Ofen und Herd mit Holz befeuert und das fließende Wasser vor der Hütte plätschert. Aus alltäglichen Aufgaben wie Kochen und Abwaschen wurde so ein Gemeinschafts-erlebnis mit Feuer machen, Wasser aus dem Eis-Brunnen und einem Ofen, wie ihn wohl unsere Großeltern aus Ihrer Kindheit kennen. Auch unser kurzer Schneespaziergang war ein gemeinschaftliches Abenteuer.

Thomas



# leoben.

wöchentlich. gemeinsam. unterwegs.

leoben.



## Wöchentliches Angebot

Während der beiden letzten Semester konnten wir uns wöchentlich zweimal pro Woche treffen, um als Gemeinschaft zu beten. Einerseits haben wir jeden Dienstag früh durch das Laudesgebet und ein gemeinsames Frühstück Kräfte für den kommenden Tag geschöpft. Andererseits durften wir am Donnerstagabend mit Pater Wolfgang Dolzer SJ, der dafür extra aus Graz zu uns gestoßen ist, die heilige Messe feiern.

## Wallfahrt nach Mariazell

Gemeinsam mit der KHJ Graz und zum Teil mit der österreichischen Studentenmission (ÖSM) sind wir zu Christi Himmelfahrt von Graz nach Mariazell gepilgert. Das war eine ideale Gelegenheit für

uns, durch das regelmäßige Gebet, den Austausch mit dem Nächsten und das Erleben der Vielfalt der Schöpfung Gott besser kennen zu lernen.

## Semesterabschlussgottesdienst

Wie jedes Jahr durfte die KHJ Leoben am vorletzten Mittwoch des Sommersemesters den Semesterabschlussgottesdienst organisieren. Nach der heiligen Messe wurde die Gemeinschaft von uns auf Bier, Würstel und Semmeln eingeladen. Der Abend war ein großer Erfolg und bot eine gute Möglichkeit, sich mit den zahlreichen Studierenden der christlichen und katholischen Studentenverbindungen auszutauschen.

David





# linz.

meditativ. verspielt. kreativ.

linz.





## Morgenmeditation

Die Morgenmeditationen sind schon lange ein fixer Bestandteil des Jahresprogramms der KHJ Linz. Auch dieses Studienjahr nutzten Studierende wieder die Gelegenheit, bewusst und gestärkt – sowohl geistig als auch leiblich – in den Tag zu starten. An den dreizehn Dienstagen des Semesters begannen wir den Tag abwechselnd mit einer geführten, und einer stillen Meditation, jeweils gefolgt von einem leckeren Frühstück.

Im Vergleich zu früheren Jahren hatten wir dieses Jahr ein sehr internationales Publikum, was zu sehr interessanten Frühstücksgesprächen führte. So konnten wir uns über viele Traditionen und Rituale, aber natürlich auch über aktuelle Neuigkeiten und spannende Fakten und Geschichten aus anderen Ländern und Kulturen unterhalten.

Die Welt verändert sich, und so auch die KHJ Linz: Die Morgenmeditation wird 2022/23 nicht wie gewohnt am Dienstag, sondern am Donnerstag stattfinden. Wir hoffen, trotzdem wieder viele alte und auch neue Gesichter zu sehen!

Jakob, 24, Informatik

## Spiele-Abend am 13. 1. 2022

Kurz nach den Weihnachtsferien war es wieder einmal Zeit für einen von mehreren KHJ-Spieleabenden. Bereits im Vorhinein wurde das Spiel „Nobody is perfect“ ausgewählt. Bei diesem Spiel geht es darum, möglichst glaubhafte Antworten zu völlig absurden Fragen und Beschreibungen für unbekannte Begriffe zu erfinden.

Alle Mitspieler:innen (bis auf den:die Rundenleiter:in) schreiben eine möglichst kreative Antwort auf einen Zettel. Diese werden in zufälliger Reihenfolge vorgelesen. Auch die richtige Antwort wird dabei untergemischt. Das Ziel besteht einerseits darin, selber dann die richtige der gehörten Antworten auszuwählen, hauptsächlich aber, möglichst viele Mitspieler:innen auf die eigene Antwort zu locken. Wer das Spiel kennt, weiß, hier ist langer Spielspaß vorprogrammiert.

Mit Getränken und Knabberereien versorgt verging die Zeit für alle acht Spieler:innen wie im Flug. Wir hatten jede Menge Spaß und konnten zumindest vier Stunden lang sehr erfolgreich dem Uni-Alltag entfliehen.

Jakob, 24, Informatik



Foto © Jakob Wögerbauer



Foto © Michael Leichtfried

# salzburg.

---

spirituell. sozial. unterwegs.

salzburg.

## Spirit hour (WiSe 21)

Auch das vergangene Wintersemester wurde traditionsgemäß am 12. Oktober mit einem ökumenischen Eröffnungsgottesdienst gestartet. Bei gewohnt phantastischer Atmosphäre in der Kollegienkirche durften wir uns vergangenes Jahr über besonders viele Studentinnen und Studenten, sowie Gäste aus dem universitären Umfeld, wie auch sonst zahlreichen Menschen freuen. Eine besonders berührende Veranstaltung war auch vergangenes Jahr wieder die Kaddisch Gedenkfeier in der Kollegienkirche, anlässlich der Novemberprogrome 1938 gegen die jüdische Bevölkerung. In Kerzenlicht getaucht, mit musikalischer Gestaltung durch das „BachWerkVokal Ensemble Salzburg“ und die Lesungen von Frau Dagmar Schwarz, wurde ein starkes Zeichen gegen den Antisemitismus gesetzt und sehr würdevoll der verfolgten Jüd:innen gedacht. Ende November wurde die Adventszeit bei der KHJ mit der Adventkranzsegnung in der Kollegienkirche eingeleitet, wie immer eine schöne Einstimmung auf die kommende Zeit der Ruhe und Besinnung.

Besonders besinnlich war es für alle Frühaufsteher:innen, die um halb 6 in der Früh zur Rorate ins Stift Nonnberg gegangen sind, um sich schon früh morgens zu besinnen, oder auch auf die bevorstehenden Prüfungen einzustellen. Belohnt wurden sie alle mit einem gemütlichen Frühstück im Clubraum der KHG.

Felix, 23, Rechtswissenschaften

## Werwolfabend

Der Werwolfabend im Wintersemester ist ganz nach Plan verlaufen. Wir haben Werwolf gespielt. Snacks und Softdrinks sind in großer Zahl konsumiert worden.

Ich habe eine Runde unter der Supervision von Fabian Roszkopf geleitet. Es dürften über 50 Menschen anwesend gewesen sein: Nach Corona wollten die Menschen wieder etwas in Präsenz machen, Spaß haben und sozialisieren. Wir haben zwei verschiedene Werwolfssessions gleichzeitig abgehalten, weil so viele Menschen anwesend waren. Die Profis haben unten gespielt und die Anfänger oben. Nach dem Werwolfabend haben wir noch eine Stunde angehängt, in der die Studierenden noch viel miteinander reden konnten. Ergo: Ein sehr erfolgreicher Abend.

Thomas, 27, Geschichte

## Mr. X & Ms. Y

Tatort London. Scotland Yard jagt Mr. X! – Diese Worte kommen wohl vielen Personen recht bekannt vor, sind sie doch die Einleitung zum Kultspiel ‚Scotland Yard‘. Allerdings hieß es im Studienjahr 2021/22 gleich zweimal: Tatort Salzburg. Soko Salzburg jagt Mr. X! Mit viel Action, Spaß und Spannung wurde an zwei Abenden die gesamte Stadt intensiv nach dem mysteriösen Mr. X durchforstet. Sowohl am 21. Oktober 2021 als auch am 11. Mai 2022 gelang es den je etwa 20 ambitionierten Ermittler:innen, die in Kleingruppen die Stadt nach Hinweisen absuchten und über eine Whatsapp-Gruppe in Kontakt blieben, die Bösewichte durch ihr rasches Kombinationsvermögen in weniger als 90 Minuten zu schnappen. Die Verbrecher wurden daraufhin in



Foto © Fabian Roszkopf



Foto © Simon Rabensteiner



das Kommissariat gebracht, wo die Beamten bereitstanden, um die Verhaftung und das Verhör zu übernehmen, während die fleißigen Ermittler:innen den erfolgreichen Nachmittag gemütlich ausklingen ließen.

**Magdalena, 23, Master Lehramt Deutsch & Geschichte**

## Herbstwanderung

Am Nationalfeiertag trafen wir uns um 10:00 Uhr bei der Bushaltestelle Elsbethen Glasenbach und machten gemeinsam eine Herbstwanderung. Unsere Strecke aus Glasenbachklamm, Fager- und Erentrudisalm ist als sehr moderat einzuschätzen und kann mit festem Schuhwerk in rund drei Stunden gut bewältigt werden. Unter Salzburger:innen ist die Route kein Geheimtipp und erfreut sich großer Beliebtheit, weil sie ein wunderschönes Schauspiel der Natur bietet und von der Stadt aus leicht zu erreichen ist. Oben angekommen gönnten wir uns ein ausgiebiges Mittagmahl im hiesigen Alpengasthof auf der Fageralm. Wenige Gehminuten später sangen wir zu Ehren der Hl. Erentrudis noch das Erentrudislied auf der nach ihr benannten Alm. Dieses Lied wurde erst 2018 anlässlich des Jubiläums „1300 Jahre Hl. Erentrudis“ komponiert. Bis heute stimmen wir es gelegentlich an.

**Richard, 32, Master Religious Studies; Lehramt Deutsch & Kath. Religion**

## KHJ-Party

„A Flight with the Falcons“ war das Motto, das sich die KHG in Kooperation mit dem berühmten Salzburger Quidditch Verein „Fortress Falcons“ gab. Geflogen wurde zwar leider nicht, dafür aber flogen sprichwörtlich die „Fetzen“, denn der Clubraum, der in HarryPotter Manier mit viel Liebe zum Detail und künstlerischer Begabung umgestaltet wurde, war brechend voll. So zum Beispiel war die Decke geschmückt mit dutzenden fliegenden Schlüsseln, oder im Eingangsbereich wurde das klassische Partyspiel „Beerpong“ hervorragend umgestaltet und es wurde wie beim echten Quidditch durch goldene Ringe geworfen. Der Füllstand der Becher und die Partylaune der Gäste, oder „Muggel“, wie sie im Harry Potter Universum bezeichnet werden, war hoch und so wurde bei guter Musik bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert!

**Felix, 23, Rechtswissenschaften**

## Speeddating

Verliebt, verlobt, verheiratet ... oder wie war das noch gleich? Am 17. November flogen im Clubraum wieder die Herzen höher und man konnte den ein oder anderen Funken überspringen sehen. Bunt war die Mischung der Teilnehmenden und deshalb



Foto © Christian Wallisch-Breitsching



Foto © Peter Bruckner



Foto © Christian Wallisch-Breitsching

ergaben sich spannende Gespräche, aber sobald das Glöckchen ertönte, ging es auf zur nächsten Herzensdame. Damit aber niemand aus der Puste geriet, sorgte unser Team hinter der Bar für ausreichend Erfrischung. Am Ende machten sich Amors fleißige Helferlein an die Arbeit und durchforsteten die Kuverts nach Matches und versendeten sie dann per Liebespost. Nun bleibt nur zu hoffen, dass Amor nicht alle Pfeile daneben schoss!

**Sandra, 25, Master Lehramt Deutsch & Geschichte**

## Adventkranzbinden

„Alles hat ein Ende, nur der Kranz hat keines“. In diesem Sinne war der Erfolg unseres Adventkranzbindens trotz Corona ungebrochen. In nette Sackerl verpackt, verteilten wir Pakete für das Home-Office-Basteln. Da „corona“ übersetzt nichts anderes als Kranz bedeutet, konnten wir so dem Wort seine schönere Bedeutung wiederschenken. In ganz Salzburg wurde gezupft, geschnürt, gezurrt und auch das letzte Zweiglein angesteckt. Im hellen Kerzenlicht unserer Segnung war ein ganzes Meer von Kränzen „ins Licht getaucht“ und mit ihnen strahlte die Hoffnung auf bessere Zeiten.

**Peter, 26, Latein**

## Sozialaktion

Auch dieses Jahr haben wir uns am Sozialprojekt „VinziBus“ beteiligt, für das wir unter anderem schmackhaftes Chili sin Carne zubereiteten. So konnten wir Menschen, die sich sonst schwer Essen leisten können, ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Außerdem kamen wir, wie so oft, mit den Besucher:innen ins Gespräch und konnten uns in interessanten

Dialogen miteinander austauschen. Neben dem „VinziBus“ haben wir auch dieses Wintersemester ein weiteres Herzensprojekt unterstützt und durften uns an der Aktion „Schachtel voll Weihnachten“ beteiligen, bei der wir wichtige Nahrungsmittel und Hygieneartikel als Weihnachtsgeschenk für bedürftige Menschen zusammengepackt haben. Wie jedes Jahr waren unsere Sozialprojekte ein voller Erfolg und so konnten wir einmal mehr Freude schenken.

**Fabian, 26, Master Lehramt Informatik & Informationsmanagement, Psychologie- & Philosophie**

## Pubquiz

Ursprünglich aus der Not heraus entstanden, um während der Lockdowns der vergangenen Jahre dennoch die Studierenden zu erreichen und ein breites unterhaltsames Angebot zu bieten, hat sich unser Online-Pubquiz gemeinsam mit der Südtiroler Hochschüler:innenschaft sh.asus Salzburg zu einer kleinen Tradition über die Grenzen der Stadt und des Bundeslandes Salzburg hinaus entwickelt. Diese Tradition haben wir mit einer Ausgabe im Winter- und einer im Sommersemester im vergangenen Studienjahr zu einem fulminanten Finale geführt: Damit die Veranstaltung auch für uns noch Neues zu entdecken bieten konnte, fand die insgesamt neunte und vorerst letzte Ausgabe am 5. April in Präsenz statt und erfreute sich – wie auch schon die vorangegangenen Online-Versionen größter Beliebtheit. Die drei Teams mit dem meisten Glück, dem besten Köpfchen und dem höchsten Maß an nutzlosem Wissen wurden wieder prämiert.

**Simon, 24, Master Lehramt Deutsch & Griechisch; BA LA Geschichte und Sozialkunde/pol. Bildung**







Foto © Felix Allerstorfer



Foto © Thomas Knoll

## Spirit hour (SoSe 22)

Im Rahmen unserer Reihe „spirit hour“ konnten wir auch im Sommersemester wieder einige spirituelle Highlights bieten: Angefangen mit dem Mittagsgebet am Aschermittwoch mit Auflegung des Aschekreuzes oder über die Johannespassion am 1. April. Nach Ostern waren wir mit „Morning Light“, einem Ostergottesdienst, um 6:00 Uhr Früh in den Katakomben von Stift St. Peter zu Gast. Anschließend luden wir zum gemeinsamen Frühstück in den Clubraum der KHG ein. Den Schlusspunkt markierte die alljährliche Maiandacht, die wir tatkräftig, allen voran mit unserem Musikteam, mitgestaltet haben. Besonders an den Maiandachten in der Kollegienkirche ist generell das Konzept, das Frauen in Salzburgs größter Marienkirche in meditativer Atmosphäre, umrahmt von Musik über Maria, unsere Kirchenpatronin, predigen.

**Richard, 32, Master Religious Studies, Lehramt Deutsch & Kath. Religion**

## MÜLLnerbräuwanderung

Im März ging es zum ersten Mal auf MÜLLnerbräu-Wanderung über den Mönchsberg. Dabei haben wir, ausgerüstet mit Müllsäcken, Handschuhen und Zwicker, jegliche Abfälle vom Wegesrand aufgesammelt. Neben unzähligen Zigarettenstummeln und Verpackungsresten waren auch ein paar interessante Funde, wie zum Beispiel ein einzelner Flipflop, dabei. Am Ende gab es schließlich ein wohlverdientes Bier im Müllnerbräu.

Es war spannend zu sehen, wie viel Abfälle ihren Weg in die Natur finden und die Veranstaltung hat dazu beigetragen, dass wir selbst wieder bewusster mit dem eigenen Müll umgehen bzw. versuchen diesen zu vermeiden. Wir haben uns besonders über

das positive Feedback anderer Spaziergänger gefreut und hoffen diese Veranstaltung im Sinne der Nachhaltigkeit weiter fortführen zu können.

**Viktoria, 21, Lehramt Physik & Kath. Religion; Bachelor Materialien & Nachhaltigkeit**

## Frühlingskleidertausch

Wer kennt nicht jene Kleidungsstücke, die man ursprünglich einmal mit großer Begeisterung gekauft hat, aber die mittlerweile nur noch in der hintersten Ecke des eigenen Kleiderschranks ein taruriges Dasein fristen? Dafür hatten wir eine tolle Lösung: Unter dem Motto „kostenlos und fair“ konnte man im Zuge unseres Frühlingskleidertausches Kleidung tauschen statt kaufen: Einfach seine unliebsamen Klamotten aussortieren, zur Veranstaltung bringen und neue Lieblingsstücke entdecken. Dabei kam ganz schön viel zusammen, von T-Shirts über Hosen, Kleider über Schuhe war alles dabei und ermunterte zum Stöbern in aller Ruhe. Beim gemütlichen Erkunden gab es auch genügend Stärkung und nette Plaudereien. Ein großer Teil der gut erhaltenen Kleidung wurde gegen Ende auch noch an die Caritas gespendet.

**Tamara, 26, Master Lehramt Deutsch & Geografie**





## Sternwallfahrt nach Mariazell

Zu den persönlichen Höhepunkten meiner Tätigkeit bei der KHJ gehören zweifelsohne die jährlichen Sternwallfahrten, die in einem Drei-Jahres-Rhythmus auch das Nationalheiligtum – die Basilika von Mariazell – zum Zielpunkt haben. Dieses Jahr durfte ich bereits zum dritten Mal teilnehmen – eine prägende Erinnerung, mit der ich mich nach sieben Jahren von der KHJ Salzburg verabschiedete.

Aus Salzburg und Innsbruck machte sich am 27. Mai 2022 eine Delegation von sieben Studierenden auf den Weg: Begleitet von Hochschulseelsorger MMag. Christian Wallisch-Breitsching, startete der Pilgerweg bei der Kartause in Gaming, der die jungen Erwachsenen in zwei Tagesetappen durch die spektakulären Ötschergräben zur Magna Mater Austriae brachte. Die Stille der unberührten Natur, die Gespräche, Gebete und spirituellen Momente prägten diese Tage ebenso wie die gelebte Weggemeinschaft und Heiterkeit der Pilgergruppe.

Dieses Jahr hat mich auch die Teilnahme an der Lichterprozession rund um die Basilika sehr bewegt: mit den zeitlosen (oder aus der Zeit gefallen?) Litaneien und Gesängen umkreisten wir mit Pilger:innen die Basilika und legten auch unsere Bitten für den Frieden in der Ukraine vor. Nach historischen Einblicken in der Schatzkammer der Basilika, fand die Sternwallfahrt im gemeinsamen Sonntagsgottesdienst einen weiteren Höhepunkt und ihr Ende, das alle Pilger:innen mit einem Rucksack voller Gnadengeschenke zurück in die Hochschulstandorte führte.

**Matteo, Doktorat Theologie, Religionspädagogik & Erziehungswissenschaft**

## come wednesday

Im Juni erfüllte sich ein langersehnter Wunsch von mir und wir luden die Studierenden Salzburgs zweimal zu „COME WEDNESDAY“ in die KHG Salzburg ein. Um 19:30 Uhr atmeten wir mit Worship-Liedern in außergewöhnlicher Atmosphäre in der Kollegienkirche durch. Sofas und Liegestühle dienten dabei zum Relaxen. Ein kurzer Impuls stimmte die Teilnehmer:innen ein und diente als Übergang zum gemeinsamen Essen. Dabei hatten wir die Möglichkeit einander kennenzulernen und über das Gehörte zu diskutieren. Danach feierten wir mit Getränken und Snacks nach Lust und Laune gemeinsam in den Abend. Die Veranstaltung richtete sich dabei ausschließlich an Studierende unter 35 Jahren und soll in Zukunft einmal pro Monat stattfinden. Eingebet-



Foto © David Jost



Foto © Felix Allerstorfer

tet ist sie in die Initiative der Kath. Kirche Österreich „Denk dich neu“, einem Austausch auf Augenhöhe, bei dem Gedanken, Geschichten und Wünsche junger Menschen zum Ausdruck kommen sollen.

**Richard, 32, Master Religious Studies, Lehramt Deutsch & Kath. Religion**

## Cocktailstand

Wer kennt es nicht? Die sengende Hitze der Altstadt Salzburgs, die den rauchenden Kopf – gefüllt mit wichtigen Informationen für die anstehenden Prü-

fungen – nicht gerade abzukühlen vermag. Doch wir von der KHJ Salzburg hatten dafür die perfekte Lösung: Am 15. Juni 2022 haben wir, wie schon im Jahr zuvor, kühlende Drinks für unsere Besucher:innen gemixt. Von alkoholfreien Getränken bis hin zu alkoholhaltigen Klassikern und unserer Eigenkreation, dem KHJ-Cocktail, war alles dabei. Natürlich durfte eine gute Portion Eiswürfel bzw. Crasheis nicht fehlen und Liegestühle sorgten für ein richtiges Strandfeeling. So konnte der heiße Nachmittag von innen gekühlt gemütlich ausklingen. Um den entstandenen Hunger zu stillen, wurde Nudelsalat zubereitet. Ganz nach dem Motto – ein perfektes Dinner.

Corinna, 24, Lehramt Katholische Religion,  
Mathematik & Ethik

## Mitgliederversammlung

Am 30. Mai fand unsere alljährliche Mitgliederversammlung im Clubraum statt. Dabei blickten wir auf die Veranstaltungen der vergangenen Monate zurück. Für sechs Mitglieder war es leider die letzte Mitgliederversammlung, da sie ihr Studium in den kommenden Monaten abschließen und sich somit von der KHJ verabschieden. Erfreulicherweise konnten wir aber mit Lisa, Johanna, Elias und Christian vier neue Mitglieder in den Vorstand aufnehmen. Nach der Wiederwahl der Vorsitzenden, dem obligatorischen Finanzbericht und einem Ausblick in die Zukunft der Salzburger KHJ ließen einige von uns den Abend noch gemütlich mit Brettspielen ausklingen.

Georg, 21, Rechtswissenschaften

# Quart

## **Die Vierteljahresschrift für Intellektuelle, denen an Glaube und Kirche liegt.**

Hier werden die Wechselwirkungen zwischen Religion und Wissenschaft, zwischen Gesellschaft und Kultur kritisch reflektiert. **Quart** nimmt sich kein Blatt vor den Mund, denkt weltoffen und ökumenisch, nennt Krisen beim Namen, stemmt sich gegen Politik- und Kirchenverdrossenheit.

**Quart** – eine junge Zeitschrift mit langer Geschichte: 1958 als „actio catholica“ gegründet, seit 2001 als **Quart** dem konziliaren Aggionamento verpflichtet.

**JAHRESABONNEMENT** (4 Hefte): € 25,- (Ausland € 31,-)

**FÜR KHJ-MITGLIEDER:** € 20,- (Ausland € 26,-) • **Einzelheft:** € 10,-

### **BESTELLUNGEN UND ANSCHRIFT DER REDAKTION:**

Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2–4, A-1090 Wien • Tel. +43/(0)1/515 52-5102  
E-Mail: office@quart-online.at • www.quart-online.at

# wien.

---

nachhaltig. kreativ. engagiert.







## Bildungstagung „Klimaneutralität und Nachhaltigkeit in der KHJ“

Nach einigen Jahren waren wir in Wien wieder Gastgeber der KHJÖ-Bildungstagung. Dieses Jahr widmete sich das Treffen aus Vorstandsmitgliedern aus Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg und Wien einem neuen und wesentlichen Grundpfeiler, den die KHJ die nächsten Jahre weitertragen wird.

Unter dem Titel „Klimaneutralität und Nachhaltigkeit“ galt es das Fundament unserer Umweltleitlinien zu entwickeln. Diese Leitsätze sollen der KHJÖ in den nächsten Jahren helfen ein bewusst klima-fai-

res Arbeiten sowie auch Auftreten zu leben. So soll unser Denken, Probieren und Reflektieren am guten Zweck orientiert werden, um diese ökosozialen Grundwerte nach aktueller Lage weiterzuverfolgen. Unter Beratung von Dominik Trenker vom Umweltbüro der Erzdiözese Wien wurde hierzu geprübelt, entworfen und formuliert. Die Bildungstagung gab aber nur den Startschuss für einen längeren Prozess, denn wie bei vielen Texten, liegt der Teufel im Detail. Bei der Vollversammlung am 1. Oktober waren die Rahmensätze dann endlich beschlussbereit. Alle Details dazu finden sich auf Seite 10!

Christoph



Foto © Jürg Neumann

## Es österreich noch lange nicht!

Am Abend des 1. Aprils 2022 gab es im Festsaal des Hietzinger Amtshauses Standing Ovationen für eine fulminante Darbietung des KHJ-Chors. Unter dem Slogan „Es österreich“ ging eine Show über die Bühne, in der der Chor ein buntes Potpourri präsentierte.

Den Auftakt gab ein Sprechgesang, der während des Einzugs vorgetragen wurde und in das Lied „Viva la musica“ mündete. Unmittelbar nach diesem glänzenden Start war Haydn mit seinem „Lob der Faulheit“ zu hören. Was wäre Wien ohne Mozart? Als dritter Programmpunkt erklang Mozarts Trinkkanon. Danach ging es beim „Heumahn“ lustig zu. Auch mit den darauffolgenden Stücken „Bist du nit bei mir“ und „I liassat Kirschen“ rühmte der Chor die Schönheit österreichischer Dialektlieder. Im Repertoire war außerdem noch die Aufführung eines Gitarrenduos von „Weit weit weg“ sowie „Kana was warum“ und „Kavaliersdelikt“ – „Dialekt-Pop“ mit Rap-Elementen. Mit „Trag mi Wind“ wurde es dann traditionell.

Am Ende des offiziellen Teils kreischte das Publikum, dass es noch nicht „österreiche“, woraufhin eine Zugabe folgte. Für Falcos „Rock me Amadeus“ setzten sich die Rocker:innen des KHJ-Chors in Szene. Anschließend wurden die Zuhörer:innen mit dem ukrainischen Schlaflied „Oy, kho dit son“ nach-

hause geleitet und motiviert eine Spende zur Unterstützung Geflüchteter zu geben.

Margarethe

## Einblick: Synodaler Weg in Deutschland

Neben den Umstrukturierungen ist aktuell auch der „synodale Prozess“ ein prominentes Thema in den kirchlichen Gliederungen. So ähnlich es auch klingt, der synodale Weg, den die Pfarren Deutschlands durchlaufen, entsprang aus einem ganz anderen Hintergrund, nämlich einer dunklen Historie von Missbrauchsfällen. Dies, wie vieles Weitere, erklärte Simon Hacker, selbst Teilnehmer im Synodalforum in Deutschland, mit viel Details und durchaus etwas Kritik.

Simon gab in einer einstündigen Diskussionsrunde einen umfangreichen Einblick in die Zielsetzung, die rufgeschädigte Kirche durch Präventionsmaßnahmen sicher vor Missbrauch zu machen, und erklärte als Insider Themen, Beschlussfassung und die Parteienverhältnisse in der Versammlung. Seine Darstellung zeigte mir wie auch einigen anderen Teilnehmer:innen das Bemühen, Kirche zu einer Demokratie aus Klerikern und Laien zu machen und wies auch auf die Hürden hin. Es ist vorstellbar, dass ein solcher Dialog in anderen Ländern auf ähnliche Schwierigkeiten stößt.

Christoph





## Filmabend in Kooperation mit HUG

Am 3. Mai 2022 konnte eine vielgeliebte Tradition wieder einmal gelebt werden: Das personell vor Ort gemeinschaftliche Filmschauen, zusammen mit der HUG (Homosexuelle und Glaube) – einer im Lesben-, Schwulen- und Transgenderzentrum „Türkis Rosa Lila Villa“ beheimateten Arbeitsgruppe.

Im vorgestellten Filmdrama „Supernova“ von Harry Macqueen spielen die Hauptdarsteller Colin Firth und Stanley Tucci ein gleichgeschlechtliches Paar, das über 20 Jahre zusammen ist. Nun ist ein Partner mit der Diagnose Demenz konfrontiert und schnell wird klar, dass beide gleichermaßen Betroffene sind, die entscheiden müssen, wie sie mit der Situation umgehen sollen.

Bei der obligatorischen Nachbesprechung tauschten wir unsere Eindrücke zum Film und unsere Erfahrungen Themenkreis Demenz und Partnerschaft aus. Die Schwermütigkeit der Krankheit gegenüber der Geborgenheit der Partnerschaft und ob beide Grenzen haben (müssen), waren für mich die eindrücklichsten Gedanken des Abends.

Eva

## Der KHJ-Chor im Studienjahr 2021/22

Als Chorleiter des KHJ-Chores freut es mich besonders, endlich mal wieder einen Artikel über unsere Choraktivitäten für unseren Jahresbericht schreiben zu dürfen. Coronabedingt mussten wir tatsäch-

lich zwei ganze Jahre warten um wieder ein öffentliches Benefizkonzert singen und Chorwochenenden veranstalten zu können. Der Chor hatte wahrlich keine leichte Zeit in den letzten zwei Jahren. Umso wichtiger war es für die Gruppendynamik, wieder auf ein Ziel hinzuprobieren und ein Konzert singen zu können.

Unser Semesterprogramm „Es österreicht!“ umfasste zwar eine geographische Eingrenzung, allerdings keine zeitliche. So sangen wir in diesem Semester Chormusik von alten Wiener Meistern wie Mozart und Haydn, gleichzeitig brachten wir modernere Wiener Klänge zum Leben wie z.B. von Wiener Blond oder Falco. Auch ein eigens für unseren Chor arrangiertes Stück der A-Capella-Gruppe „Gesangskapelle Hermann“ namens „Kavliersdelikt“ durften



Foto © Bettina Sohm



Foto © Julian Vana





Foto © Anne Alber

wir, quasi als Uraufführung, beim Konzert präsentieren.

Unser Erfolg wurde in einem Gesamtbetrag von € 1700,- sichtbar, der dem Programm „Drusi & Hawara“ zugutekam. In diesem Projekt werden ukrainische Flüchtlinge, die in Österreich ankommen, betreut und unterstützt. Deutschkurse, Hilfe bei der Wohnungs- und Jobsuche bis zu Freizeitaktivitäten werden hier angeboten, um den Geflohenen die für sie ohnehin schwierige Situation zumindest ein bisschen leichter zu machen.

Julian

Wir durften mit dem KHJ-Chor im letzten Studienjahr noch mehrere Projekte für geflüchtete Menschen unterstützen. Im März wurde die Laetare-Monatsmesse des Forum Zeit und Glaube von uns gestaltet und die Kollekte von € 270,- wurde an die Ukrainische Samstagsschule in Wien gespendet. Am 13. Mai fand die 12. Romaria als Solidaritätsweg und Mahnwache zwischen der Pfarre zum göttlichen Wort am Keplerplatz und der Pfarre zur frohen Botschaft in St. Elisabeth statt. Der KHJ-Chor gestaltete die 2. Station am Südtiroler Platz gemeinsam mit der Jungen KA und begleitete das Programm musikalisch.

Ein ganz besonderes Benefizkonzert durften wir am 2. Juli in der Pfarrkirche St. Gilgen am wunderschönen Wolfgangsee nach einer gemeinsam gestalte-



Foto © Stefan Wallisch

ten Wort Gottes Feier veranstalten. Mit dem Partnerchor „Chorl“ aus Strobl gestalteten wir ein bunt gemischtes Programm zugunsten des ortsansässigen Vereins zur Unterstützung geflüchteter Menschen im Salzkammergut. Die Freude und Dankbarkeit aller Beteiligten war auf allen Seiten zu spüren und für uns war die Chorreise ins Salzkammergut ein emotionales Highlight. Einerseits bedeutete der gemeinsame Ausflug für uns einen stimmigen Semesterausklang, andererseits war es das letzte gemeinsame Konzert mit unserem Chorleiter Mag. Jakob Pejčić, der uns für seinen KHJ-Abschied in seine wunderschöne Heimatgemeinde einlud.

Bettina (Mag. Englisch/Spanisch)







Foto © Bettina Sohm



Foto © Bettina Sohm

## Was geschah noch alles im Studienjahr 2021/22?

Die Freude war natürlich riesig, dass es endlich wieder gemeinsame Veranstaltungen bei der KHJ geben konnte.

Wir starteten im September mit einem Chortag ins Semester, wo in das kommende Programm hineingeschnuppert werden konnte. Der Oktober war dicht gefüllt mit Veranstaltungen, es gab unter anderem wieder einen ökumenischen Gottesdienst mit der EHG, wo wir uns mit dem Thema Kirche, Kunst und (Pop-)Kultur auseinandersetzten. Mit dem Zentrum für Theologiestudierende machten wir einen Ausflug zum Zentralfriedhof mit einer informativen Führung auf dem Gelände.

Das Herbstbasteln mit Kürbisschnitzen verbanden wir mit einem gemütlichen Kochabend, wo sogleich die Innereien der Kürbisse zu einer schmackhaften Kürbiscremesuppe verarbeitet wurden.

Im November beteiligten wir uns wie jedes Jahr an der Gedenkfeier Mechaye Hametim in der Ruprechtskirche und es fand das traditionelle Adventkranzbinden statt. Außerdem nahm der Chor an einer Mahnwache mit Gebet und Redebeiträgen auf der besetzten Baustelle der Stadtstraße teil. Gemeinsam mit Religions for Future sind wir regelmäßige Gäste auf Klimastreiks und Demos in Wien. Im Februar verschlug es ein paar eifrige, sportliche KHJ-Mitglieder auf den Eisraum am Rathausplatz, wo wir unsere Runden zogen.

Im Sommersemester wurde auch das Chorwochenende wieder abgehalten und es gab neben dem gemeinsamen Kochen und Singen erstmals eine Pflanzentauschbörse unter den Mitgliedern.



Foto © Julian Vana





Foto © Manuela Nowak



Foto © Bettina Sohm

Als das Osterfest nahte, trafen wir uns wieder zum allseits beliebten Osterbasteln im KHJ-Raum. Es wurden Wachskerzen verziert und Eier mit natürlichen Materialien eingefärbt.

Die Highlights im Mai und Juni waren der Filmabend, der Auftritt bei der Langen Nacht der Kirchen im Erzbischöflichen Palais, die Teilnahme an der Regenbogenparade mit Religions for Equality, eine Grillfeier zum Semesterende und unsere Chorreise an den Wolfgangsee.

Da wir uns noch nicht gleich in den Sommer verabschieden wollten, gab es noch einen unterhaltsamen Karaokeabend im Juli, welcher Ende September vor dem Semesterstart eine Fortsetzung in Babuder's Karaokebar fand.

Bettina (Mag. Englisch/Spanisch)



Foto © Bettina Sohm



Foto © Manuela Nowak



Foto © Maria Etl



**KHJÖ**  
Katholische  
Hochschuljugend  
Österreichs

